

Zugang zu Wasser – ein Menschenrecht

Wasser ist die Grundlage allen Lebens auf der Erde. Noch heute tragen viele Quellen die Inschrift: «Vom Wasser ist alles Ding lebendig.» Dieser Bedeutung trägt die UNO Rechnung. Sie erklärte im Jahre 2010 den Zugang zu Wasser zum Menschenrecht. Damit sind die Mitgliedstaaten verpflichtet, ihren Bewohnerinnen und Bewohnern das Grundrecht auf sauberes und bezahlbares Wasser zu garantieren und zu schützen. Sie sind aufgefordert, die nötigen Gelder einzusetzen und sich gegenseitig mit Wissens- und Technologietransfer zu unterstützen. Ausserdem erklärte die UNO das Jahr 2013 zum «Internationalen Jahr der Zusammenarbeit im Bereich Wasser».

In der ganzen Schweiz ist Trinkwasser von bester Qualität weitgehend eine Selbstverständlichkeit. Weltweit sieht die Situation jedoch anders aus. 900 Millionen Menschen haben nach wie vor keinen Zugang zu sauberem Wasser. 80 Prozent aller Krankheiten in Entwicklungsländern gehen auf verschmutztes Wasser zurück. Täglich sterben 10 000 Menschen an den Folgen schlechter Wasserversorgung, die meisten davon sind Kinder.

Prof. Dr. Martin Täuber, Rektor der Universität Bern:

«Nachhaltige Entwicklung ist für unsere Gesellschaft die zentrale Herausforderung. Die Universität Bern forscht seit Jahren in diesem Bereich. Dazu gehören Fragen der Wassernutzung und der Menschenrechte.»

Wem gehört das Wasser?

Wasser ist ein Gut, das allen gehört. Es kann durch nichts ersetzt werden. Deshalb sollte die Wasserversorgung in der Verantwortung der öffentlichen Hand liegen. Der Handel mit Wasser gehört jedoch weltweit zu den lukrativsten Geschäften. Aus dem gemeinsamen öffentlichen Gut ist eine profitable Handelsware geworden. Zunehmend werden öffentliche Wasserversorgungen und Grundwasserquellen privatisiert – meist mit negativen Auswirkungen auf den Zugang, die Verfügbarkeit und die Bezahlbarkeit. Besonders leidet die einkommensschwache Bevölkerung darunter.

Alexander Tschäppät, Stadtpräsident:

«Als Blue Community bekennt sich die Stadt Bern zu einem sorgsamem Umgang mit Wasser und dazu, dass die Wasserversorgung eine zentrale öffentliche Aufgabe ist und bleibt.»

Das Label Blue Community

Städte, Gemeinden, Hochschulen und andere Institutionen, die das Label Blue Community tragen, anerkennen das Menschenrecht auf Wasser. Sie setzen sich auf nationaler und internationaler Ebene für dessen Umsetzung ein.

Blue Communities anerkennen Wasser als öffentliches Gut, achten auf nachhaltigen Umgang mit Wasser und setzen sich dafür ein, dass Wasserversorgung und -nutzung in der öffentlichen Hand bleiben. Sie unterstützen andere Länder dabei, eine funktionierende öffentliche Trinkwasserversorgung bereitzustellen und einen nachhaltigen Umgang mit Wasser zu erreichen. Dazu pflegen sie einen langfristigen Wissens- und Erfahrungsaustausch mit Partnern im In- und Ausland.

Maude Barlow, Initiatorin von Blue Community und
Vorstandsvorsitzende Council of Canadians:

«Mit ihrem Bekenntnis zur internationalen Initiative Blue Community sind die Stadt Bern, die Universität Bern und die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Johannes wegweisend für ganz Europa. Wasser gehört uns allen und muss als Menschenrecht und öffentliches Gut geschützt und für kommende Generationen erhalten werden.»

Blue Communities regen die Menschen in ihrem Umfeld dazu an, wieder mehr Leitungswasser zu trinken. Innerhalb der eigenen Strukturen und betrieblichen Abläufe bemühen sie sich um einen verantwortungsvollen Umgang mit Trinkwasser. Sie nutzen soweit wie möglich Trinkwasser aus der öffentlichen Wasserversorgung. Wer lokales, nicht abgefülltes und nicht transportiertes Wasser trinkt, schont die Umwelt. Die Bereitstellung von Leitungswasser benötigt tausend Mal weniger Energie als jene von Mineralwasser.

Die Initiative Blue Communities wurde vom Council of Canadians lanciert, einer kanadischen Organisation für soziale und ökologische Gerechtigkeit. Im September 2013 bekannnten sich die Stadt Bern, die Universität Bern und die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Johannes zu einem vorbildlichen Umgang mit Trinkwasser. Sie wurden mit dem Label Blue Community beziehungsweise Blue University ausgezeichnet.

Beatrice Stäuber, Präsidentin Kirchgemeinderat
Evang.-ref. Kirchgemeinde Bern-Johannes:

«Schon lange engagiert sich die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Johannes für das Menschenrecht auf Wasser. Blue Community bedeutet für uns ein logischer Schritt zur konkreten Umsetzung dieses Anliegens.»



WEM GEHÖRT DAS WASSER?